

Protokoll der 2. Vorstandssitzung des Fördervereins Hoyerbergschlössle vom 25.02.2019 im Haug am Brückeke

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Teilnehmer*innen: Sabine Gasch, Peter Borel, Klaus Burger, Frank Eggers, Thomas Kubeth, Michael Maier, Reinhard Thorbecke, Anton Ziegler

Gast zu Top 1: Angelika Fotiadis

Top 1: Vorstellung ihrer Nutzungsidee durch die eigens zu diesem Top eingeladene Frau Fotiadis
Die Idee von Frau Fotiadis besteht in der Nutzung des Hoyerbergschlössle als kleines, aber feines und in Inklusion betriebenes Hotel. Als Tenor der nachfolgenden Diskussion zeichnete sich ab, dass die Idee eines rein inklusiven Hotels sehr gut für Lindau wäre, das Schlössle für diese Nutzung aber leider nicht genügend Raum bietet, ohne andere Nutzungsmöglichkeiten zu behindern oder völlig auszuschließen. Gleichwohl wurde die bereits im Rahmen der 1. Bürgerwerft durch Marc Hübler allein schon der großen Fördermöglichkeiten wegen vorgeschlagene Inklusion in Form eines Gastronomiebetriebes als eine der eventuellen Nutzungsformen bestätigt. Im gleichen Zug wurde weiteres Stillschweigen in diesem Punkt vereinbart. Frau Fotiadis überließ dem Verein zum Abschluss Ausdrücke mit Informationen zu Fördermöglichkeiten von inklusiven Projekten.

Top 2: Aktuelles

2.1 Unser Notar hat keine Bedenken, dass der Eintragung des Fördervereins noch etwas im Wege stehen könnte, die Eintragung erfolgt in 2 -3 Wochen.

2.2 Karl Schweizer erlaubt die Verlinkung seiner Schlössle-Geschichten in der Edition Insektor. Dort müssen die Geschichten aber erst von interessierten Leser*inne*n gesucht werden, deswegen kontaktiert Michael Maier Karl Schweizer um Direkteinstellung der entsprechenden Geschichten im PDF-Format auf unserer Homepage.

2.3 Allgäu TV dreht morgen, 26.02.2019 eine Reportage über das Schlössle mit Innenaufnahmen und Interview. Zeitpunkt des Treffens mit Thomas Kubeth, Peter Borel und Anton Ziegler ist um 12:30 Uhr am Schlössle. Sobald der Bericht gesendet wurde, erfolgt eine dementsprechende Verlinkung zum Film auf unserer Homepage und in der Facebookgruppe Interessengemeinschaft Hoyerbergschlössle.

2.4 Fazit der Besichtigung des Schlössle am Donnerstag 21.02.2019 um 11 Uhr: Zustand ist besser als gedacht, Schimmel an Wänden gibt es nur im 1. OG in der außenliegenden Nordostecke eines Zimmers der ehemaligen Pächterwohnung. Sabine Gasch kann sich immer noch nicht mit der grünen Farbgebung der Wände des großen Zimmers im 1. OG anfreunden. Klaus Burger schlug vor, zwecks Generierung von möglichen Fördergeldern aus dem Denkmalschutz eine Verbindung des Schlössle zum Lindenhof-Ensemble herzustellen. Das Schweizerhaus auf dem dortigen Gelände und das Hoyerbergschlössle stammen vom gleichen Architekten Kunkel. Anton Ziegler beabsichtigt, Herrn Ordelheide von der Stadt Lindau vorsichtig nach Details der städtischen Kostenschätzung zu befragen, aus denen wir dann eine mögliche Prioritätenliste bei der schrittweisen Sanierung über einen Zeitraum von etwa 5 Jahren zusammenstellen können. Dem Gedanken der Stadt Lindau, dass der Förderverein die prognostizierte Euro-Million zur Sanierung aufbringt, muss entgegengetreten werden, Michael Maier zweifelte in diesem Zusammenhang am städtischen Zahlungswillen. Wir helfen der Stadt, wo wir können, aber das Schlössle sanieren muss sie selbst. Wichtig ist es hierbei, die dringendsten Punkte in Erfahrung zu bringen. So liegt z.B. ein Angebot aus dem Jahr 2017 für die Sanierung der Sandsteinfassade über 106000 € durch einen ortsansässigen Steinmetzbetrieb vor. Peter Borel führte noch an, dass er Kontakt zu Wilhelm Böhm hat, der von der verdoppelten

Kostenschätzung über eine Million Euro annimmt, das die Stadt Lindau auf diesem Weg die Sanierung verhindern will und wohl immer noch den Verkauf des Schloßle an Privat anstrebt. Anton Ziegler schlug vor, das Schloßle mit Bezug auf dem Versuch des Scheidegger Bürgermeisters Ulli Pfanner, die Obstbauschule in Sigmarszell-Schlachters nachträglich in die Planung der Gartenschau einzubringen, auch das Schloßle und sein Umfeld in die laufende Planung nachzureichen. So könne z.B. der Serpentinweg vom Heldenweg zum Schloßle hinauf saniert und mit naturnahen Baustoffen und Bauwerken wie etwa Trockenmauern zu einem anschaulichen Biotopweg analog zum überwältigend gewonnenen, bayrischen Artenschutz-Bürgerbegehren umgewandelt werden, wie Frank Eggers anführte. Abschließend äußerte Thomas Kubeth Bedenken zum möglichen Unverständnis der Lindauer*innen gegenüber einer erneuten Spendensammlung innerhalb der einheimischen Bevölkerung, um das Schloßle für die Öffentlichkeit zu bewahren wie schon 1917 einmal geschehen, aber ohne dass die Stadt Lindau nennenswert dazu beitragen will.

Top 3: Veröffentlichung von Presstexten auf der Homepage

Es wurde allgemein angeregt, die eingestellten Text im aktuellen Format beizubehalten und mögliche diesbezüglich Reaktionen der LZ abzuwarten. Michael Maier gab die Mailadresse des Fördervereins Hoyerbergschloßle bekannt, diese lautet: mail@verein-hoyerbergschloessle.de. Dort eingehende, die Vorstandsarbeit betreffende Mails werden zukünftig von Michael Maier an Thomas Kubeth weitergeleitet, der diese dann ggf. in den vorstandsinternen Mailverteiler einstellt. Auf der Homepage werden der ansprechenderen Übersicht halber in den Menus Hoyerberg und Verein Texte aus den Untergruppen hervorgeholt und bis auf weiteres direkt oben eingestellt. Zum Impressum wurde allgemein vorgeschlagen, dort nur den Vereinsnamen und die Geschäftsadresse Marktplatz 4 in 88131 Lindau anzugeben. Peter Borel erkundigt sich aber nochmal bei Herrn Berschneider nach dem genauen Prozedere.

Top 4: Bestellung unseres Webmasters Michael Maier als 5. Beisitzer in den Vorstand

Diese Entscheidung wurde auf seinen Wunsch hin auf unbestimmte Zeit vertagt, Michael Maier ist solange zu jeder Vorstandssitzung dauereingeladen.

Top 5 Das Strategiepapier der Barbara Fuchs

Dieser Punkt setzte eine rege Diskussion in Gang, als deren Fokus sich folgende Punkte herauskristallisierten.

5.1 Der Termin für die öffentliche Infoveranstaltung wurde in den April verlegt, der Kolpingsaal als Veranstaltungsort ist abgelehnt. Es wird Ruhe bewahrt und die Veranstaltung kann dann vielleicht sogar im zu diesem Zeitpunkt fertig umgebauten Gasthof Köberle in Bodolz und soll nur ersatzweise im Gasthof Köchlin in Aeschach stattfinden.

5.2 . Anton Ziegler schlug in diesem Zusammenhang vor, auch noch die Reaktion der Stadt Lindau auf ein offizielles Anschreiben seitens des Fördervereins mit der Bitte, verbindlich vom Verkauf abzusehen, abzuwarten.

5.3 Michael Maier beantragte, die neue Mailadresse des Vereins öffentlich bekannt zu geben, damit wird bis zur Einladung aller Mitglieder zur ersten Infoveranstaltung gewartet.

5.4 Wegen der Reinigung der Räume für eventuelle Veranstaltungen muss ebenfalls die oben genannte Reaktion der Stadt Lindau abgewartet werden.

5.5 Zur ersten Infoveranstaltung sollen Einladungen an die Winzer ergehen.

5.6 Es ist eine überwältigende Resonanz aus der Bevölkerung wahrzunehmen, die Mitgliederanzahl im Förderverein beträgt nach 4 Wochen 200 Personen.

5.7 Eine erneute Sammlung von 2000 Unterschriften zum Erhalt des Schlössle wurde verworfen.
5.8 Nach der Anerkennung des Vereines geht der Stadt Lindau das obengenannte Schreiben zu, danach werden Informationen über das Wie und Woher zu Anträgen auf Fördergelder eingeholt. Peter Borel kontaktiert Werner Berschneider zu diesem Thema.

Top 7: Der Lindauer "Gerüchteküche" bezüglich des Zieles, mit den gesammelten Spendengeldern lediglich die Stadt Lindau verklagen zu wollen sowie der angeblich schon erreichten höchstnötigen Anzahl an Vereinsmitgliedern soll auf der Homepage begegnet werden.

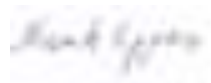
Top 8: Diverses

8.1 Dem Antrag unserer Schriftführerin auf Abgabe ihres Amtes wurde nicht entsprochen, gleichwohl wird sie in Zukunft von der Protokollführung entlastet. Zu Beginn jeder folgenden Vorstandssitzung betrauen die Mitglieder eine*n der Ihren mit der Führung des jeweiligen Sitzungsprotokolls.

8.2 Termin der nächsten Vorstandssitzung ist Montag, der 25. März 2019 im Haug am Brückekele.

Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Für die Richtigkeit



Frank Eggers